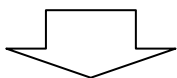


Etappen der Einigung:

1951 Montanunion	Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) = Montanunion, gemeinsamer Markt für Schlüsselindustrie, im Hintergrund stand deutsch-französische Aussöhnung, Gründungsmitglieder: Deutschland, Frankreich, Italien, Benelux-Staaten,
1953/54	Verhandlungen über Europäische Verteidigungsgemeinschaft (EVG) mit gemeinsamer europäischer Armee, Ausarbeitung eines Entwurfs für eine umfassende europäische Verfassung und eines starken Europäischen Parlaments
1957 Vertrag von Rom	Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und der Europäischen Atomgemeinschaft (Euratom), Schaffung eines gemeinsamen Marktes für (Waren, Personen, Dienstleistungen, Kapital) und gemeinsame Außenhandelspolitik und Agrarpolitik,
1959 Zollabbau	innerhalb der Gemeinschaft (gemeinsamer Markt)
1962 Agrarfond	
1967	durch Zusammenlegung der Organe von EGKS + EWG + Euratom entsteht die Europäische Gemeinschaft (EG) durch Zusammenschluss der Entscheidungsorgane RAT, KOMMISSION, PARLAMENT und EUROPÄISCHER GERICHTSHOF wird (soll) Verwaltung der drei Teilgemeinschaften effizienter und Kosten sparender (werden),
1970	Beschluss über Gründung der Europäischen Politischen Zusammenarbeit (EPZ) auf Grundlage freiwilliger Zusammenarbeit der Regierungen,
1972	Zusammenarbeit in der Außenpolitik
1973 „Norderweiterung“	Beitritt von Großbritannien, Dänemark, und Irland
1975 Lomé	Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern beschlossen,
1979 Währungssystem	Europäisches Währungssystem (EWS) gegründet als Reaktion auf die Schwankung des US-Dollars, um zukünftig durch Absprachen und gezielte Eingriffe Kursschwankungen zwischen den beteiligten Ländern zu begrenzen, Name der neuen gemeinsamen Verrechnungseinheit ist ECU
1979 Direktwahlen	erstmalig Direktwahlen zum Europäischen Parlament, nachhaltige Stärkung der Demokratie in der EU, Parlamentswahlen alle 5 Jahre,
1981/86 „Süderweiterung“	Beitritt von Griechenland / Spanien und Portugal, obwohl wirtschaftliche Situation entgegenstand, löste EG das Aufnahmeverprechen als Belohnung für die Wiederherstellung der Demokratie in diesen Ländern ein, nachdem Militärregimes in den 70er Jahren an der Macht waren,
1987 Einheitliche Europäische Akte	erste große Reform der EG-Verträge seit der Gründung, u.a. um Binnenmarkt zu vollenden, durch: <ul style="list-style-type: none"> – Einstimmigkeitserfordernis im Rat soll häufiger durch Mehrheitsabstimmungen im Ministerrat ersetzt werden, um zu Entscheidungen zu gelangen und Aufwertung des Parlaments, – Ausweitung der Zuständigkeit der EG in den Bereichen Umweltschutz, Forschung, Technologie, – Vertragliche Vereinbarung über Europäische Politische Zusammenarbeit



Etappen der Einigung:

1990 Deutsche Einheit	Ostdeutschland wird Teil der EU
1993 Europäische Union	Vertrag von Maastrich tritt in Kraft. Umbenennung von EG zu EU
1994 Europäischer Wirtschaftsraum	Binnenmarkt Europäische Union, Vollendung des Binnenmarktes, Öffnung für Waren, Personen und Kapital, soziale und politische Ziele sollen erfüllt werden,
1995 „3. Erweiterung“	Beitritt von Finnland, Österreich, Schweden,
1999 EURO-Einführung	Vertrag von Amsterdam, Stärkung der Gemeinschaftsstruktur, Flexibilitätsklausel (nur einige Handeln)
2002 € - Bargeld	
2003 Nizza-Vertrag	Überarbeitung europäischer Verträge; im Hinblick auf Osterweiterung, Erklärungen zur Zukunft der Union, (Abgrenzung der Kompetenzen)
2004 „4. Erweiterung“	Beitritt von Malta, Zypern, Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien,
2007 „5. Erweiterung“	Beitritt von Bulgarien und Rumänien, (Europa der 27),